

Es geht um unser Herz

Predigt von Mark Abasolo am 4. Februar 2018

1. Samuel 16, 7: „*Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.*“

Gott schaut auf das Herz

Wenn wir Jemanden ansehen, können wir Einiges erkennen.

-> Ob Jemand

- stark oder schwach aussieht
 - gut oder weniger gut gebaut aussieht,
 - klug oder weniger klug wirkt,
 - freundlich oder weniger freundlich wirkt
 - sich cool oder weniger cool gibt
- ...und, und, und...alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können!

Auch wenn wir uns mit allen Sinnen wahrnehmen, die Sinne können täuschen und können nie ein vollständiges Bild über Jemanden anderen liefern.

Beispiel mit dem Überraschungs-Ei:

Was seht Ihr in meiner Hand? →Überraschungs-Ei

Was befindet sich im Überraschungs-Ei? →Eine Kapsel

Könnt Ihr sehen, was sich in dieser Kapsel sich befindet? →Nein

Wenn Gott zu Samuel gesagt hat, dass ER das Herz ansieht, dann muss das Herz wichtig sein.

Nur Gott kann bis ins Innerste sehen...Er kann jedem ins Herz sehen... ganz tief ins Innerste unseres Seins, im seelisch-geistigen Zentrum unseres gesamten Lebens...wir Menschen können das nicht, aber Gott kann in das Herz hineinschauen!

Was Gott im Herzen von David sah



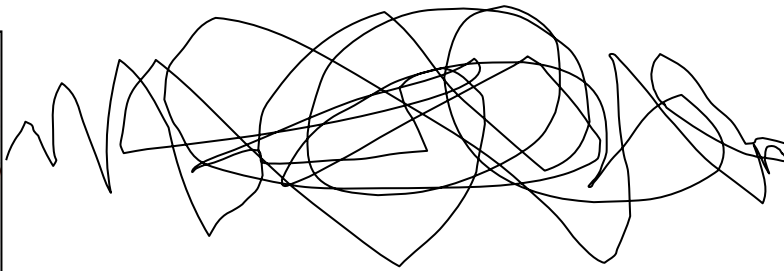
Vom berühmten Bildhauer Michelangelo wird erzählt, dass wenn er vor einem großen unförmigen Felsbrocken stand und diesen betrachtete, er schon die fertige, makellose Figur vor Augen hatte. **Kunsthistoriker weisen darauf hin, dass das „Non-Finito“ Michelangelos Idee reflektiere, dass die Figuren bereits fertig im Stein enthalten seien und die Kunst des Bildhauers „lediglich“ darin bestehe, diese von dem überflüssigen, sie umgebenden Material zu befreien.**

In unserem Vers spricht Gott zum Propheten Samuel, der den zukünftigen König Israels salben soll und mit seinen Vorstellungen ganz anders liegt als Gott. Nicht unter den starken, hochgewachsenen Söhne Isais befand sich der zukünftige König Israels, sondern der junge, kleinwüchsige und unscheinbare David war Gottes erste Wahl. Was hatte Gott im Herzen dieses Teenagers bloß entdeckt? Zum Zeitpunkt seiner Berufung war Davids Herz wie ein Rohdiamant, der durch Gottes Wirken geschliffen wurde, so dass David immer mehr zu jenem „Mann nach dem Herzen Gottes“ wurde, von dem die Bibel spricht. War sein Leben a g'machte Wies'n? Hat David immer alles richtiggemacht? Nein, und das möchte ich anhand von zwei Begebenheiten näher ausführen.

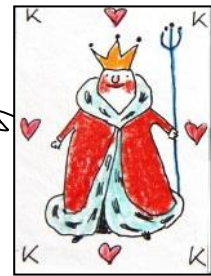
1. Kapsel: „David verschont Saul“ – bleiben wir in der Versuchung treu



Berufung



14 – 20



König

Jahrelang wurde David als Staatsfeind Nr. 1 verfolgt und gehetzt. Er musste immer wieder vor Saul und seinen Soldaten fliehen, litt Hunger & Durst und kam nie zur Ruhe. Ich kann mir vorstellen, dass David ab und zu an seiner Berufung gezweifelt hat und vielleicht Gedanken hatte wie: „**Gott hat mich zum nächsten König gesalbt. Aber anstatt im Königspalast zu sitzen, bin ich dauernd auf der Flucht von Ort zu Ort, von Höhle zu Höhle, von einem Versteck zum anderen. Ich will Niemandem Böses und trotzdem behandeln die Leute mich wie einen Schwerverbrecher. Gott, was mache ich falsch?**“

1. Sam. 24, 3 – 8: „**Da nahm Saul dreitausend Mann, ausgesuchte Leute aus ganz Israel, und zog aus, um David und seine Männer bei den Steinbock-Felsen zu suchen. 4 Auf seinem Weg kam er zu einigen Schafhürden. Dort war eine Höhle. Saul ging hinein, um seine Notdurft zu verrichten. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle. Da sagten die Männer zu David: Das ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: Sieh her, ich gebe deinen Feind in deine Gewalt und du kannst mit ihm machen, was dir richtig erscheint. Da stand David auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Mantel ab. 6 Hinterher aber schlug David das Gewissen, weil er einen Zipfel vom Mantel Sauls abgeschnitten hatte. 7 Er sagte zu seinen Männern: Der Herr bewahre mich davor, meinem Gebieter, dem Gesalbten des Herrn, so etwas anzutun und Hand an ihn zu legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn. 8 Und David fuhr seine Leute mit scharfen Worten an und ließ nicht zu, dass sie sich an Saul vergriffen.**“

Der Text beschreibt eine ganz raffinierte Situation: Saul kommt in die Höhle um seine Notdurft zu verrichten. David und seine Männer sind ihm so zum Greifen nah. Welchen Einblick bekommen wir hier in das Herz der Männer Davids:

Herz seiner Männer

Fakten:

- Saul ist der Todfeind Davids
- Saul ist in einer wehrlosen Situation
- Alle Probleme könnten mit einem Schlag aus der Welt geschafft werden

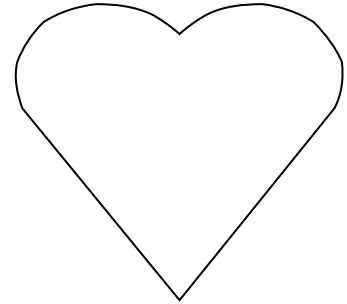


- Das ist eine göttliche Gelegenheit, Du bist im Willen Gottes
- Saul = Feind
- Nimm Dein Schicksal in Deine Hand und töte ihn
- Warum noch lange leiden, genug ist genug, nimm doch diese Abkürzung

Ihre Argumentation hört sich sehr logisch an, aber sie offenbart eine kurzsichtige, situationsabgeleitete Theologie, die alleine den eigenen Vorteil und nicht Gott im Mittelpunkt hat.

Das Herz Davids

- **Sensibles Gewissen: Schlechtes Gewissen, weil er ein Stück Stoff von Sauls Mantel abschnitt.**
- **Egal wie böse Saul ist, ich darf nicht Hand an Saul, den Gesalbten Gottes legen**
- **Ich darf nicht etwas in die Hand nehmen, was Gott zusteht. Der Herr ist der Richter!**
- **Ich darf nicht mein Schicksal in die Hand nehmen und diese Abkürzung nehmen.**
- **Er bleibt Gott treu, obwohl alle seine engsten Vertrauten ihm was anderes raten.**



Davids Argumentation behält das große Ganze im Auge: Gottes Autorität in der Situation und nicht die nächstbesten Möglichkeiten, die sich ihm gerade bieten.

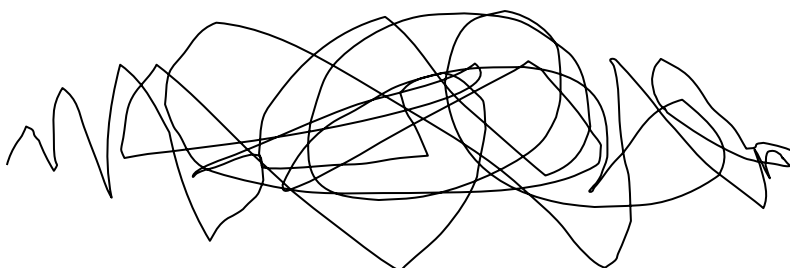
David hat nicht viel Zeit zum Nachdenken, aber das braucht er auch nicht: sein Herz ist so geformt, dass er augenblicklich versteht, dass der Vorschlag seiner Männer nicht Gottes Willen entspricht, sondern eine Versuchung ist, eigenmächtig Schicksal zu spielen. Und das ist beachtlich, denn wir können die geschätzten 20 Jahre, die vom Zeitpunkt seiner Berufung bis zur Krönung vergangen sind, in 1-2 Stunden nachlesen, David selbst musste diese Lange Zeit der Anfeindung und Verfolgung treu ausharren. Dass er keine Abkürzung genommen hat, liegt wohl daran, dass er in diesen widrigen Stunden, Monaten und Jahren sein Herz völlig auf Gott ausgerichtet hat. Sein vertrauensvoller Blick nach oben zu Gott hat ihm die Kraft gegeben. Vielleicht hat er erst nachher verstanden, warum er durch diese Zeit hindurchmusste. Wisst ihr, wir kommen in Situationen im Leben, die wir nicht wollen, die wir nicht verstehen, die uns Schmerzen bereiten, wo alles in uns schreit: Nur weg aus dieser Situation!

Verlassen wir nicht den Weg, nehmen wir keine Abkürzungen...auf diesem Weg werden wir geformt, gereinigt und befähigt!

2. Kapsel: „David begeht Ehebruch“ – durch Demut erfährt er Gnade



König



Regierte 40 Jahre



David beginnt eine Affäre mit Bathseba und sie wird schwanger. David veranlasst, dass Uriah 2 x Heimaturlaub von der Front bekommt, damit er mit seiner Frau Bathseba schläft, um das Baby Uriah unterzuschieben. Doch Uriah will nicht besser behandelt werden als seine Soldaten und verbringt die Nächte in den Heereszelten, anstatt im Ehebett. Da stellt ihm David eine Falle: Bei der nächsten Schlacht findet sich Uriah plötzlich allein

unter Feinden wieder und wird getötet. Batseba ist jetzt Witwe. David wartet einige Zeit, bis Batseba lange genug um ihren Mann getrauert hat. Dann heiratet er sie. Einige Zeit später bekommt Batseba ein Kind.

Keiner hatte etwas mitbekommen. Keiner? Doch, Gott.

Davids Beziehung zu Gott war gestört. Diese Sünde stand wie eine Mauer zwischen ihm und Gott. Aber Gott war das nicht egal. Eines Tages schickte er den Propheten Nathan zu David.

Der erzählte David eine Geschichte (Nachzulesen in 2. Sam. 12, 1 – 14):

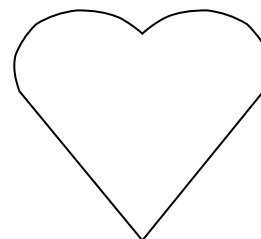
Ein reicher und ein armer Mann lebten in derselben Stadt. 2 Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder, 3 der Arme aber besaß nichts außer einem kleinen Lamm, das er erworben hatte. Er versorgte es liebevoll und zog es zusammen mit seinen Kindern groß. Es durfte sogar aus seinem Teller essen und aus seinem Becher trinken, und nachts schlief es in seinen Armen. Es war für ihn wie eine Tochter. 4 Eines Tages bekam der reiche Mann Besuch. Er wollte seinem Gast, der einen weiten Weg hinter sich hatte, etwas zu essen anbieten. Aber er brachte es nicht über sich, eines seiner eigenen Schafe oder Rinder zu schlachten. Darum nahm er dem Armen sein einziges Lamm weg und bereitete es für seinen Besucher zu.« 5 David wurde vom Zorn gepackt und brauste auf: »So wahr der HERR lebt: Dieser Mann hat den Tod verdient! 6 Dem Armen soll er vier Lämmer geben für das eine, das er ihm rücksichtslos weggenommen hat.« 7 Da sagte Nathan zu David: »Du bist dieser Mann! Der HERR, der Gott Israels, lässt dir sagen: ›Ich habe dich zum König von Israel erwählt und dich beschützt, als Saul dich umbringen wollte. 8 Den gesamten Reichtum Sauls und auch seine Frauen habe ich dir gegeben. Ganz Israel und Juda gehören dir. Und sollte dir das noch zu wenig sein, würde ich dir sogar noch mehr schenken. 9 Warum also missachtetest du meinen Willen? Warum hast du getan, was ich verabscheue? Den Hetiter Uria hast du ermordet und dann seine Frau geheiratet. Ja, du, David, bist der Mörder Urias, denn du hast angeordnet, dass Uria im Kampf gegen die Ammoniter fallen sollte! 10 Du hast dich mir widersetzt und Uria die Frau weggenommen. Darum soll dein Königshaus von nun an immer wieder das Schwert zu spüren bekommen. 11 Ich, der HERR, sage dir: Jemand aus deiner eigenen Familie wird dich ins Unglück stürzen. Ich selbst werde dafür sorgen. Du musst erleben, wie ein Mann, der dir sehr nahesteht, dir deine Frauen wegnimmt und in aller Öffentlichkeit mit ihnen schläft. 12 Was du, David, heimlich getan hast, das lasse ich am helllichten Tag geschehen. Ganz Israel soll Zeuge sein.« 13 Da bekannte David: »Ich habe gegen den HERRN gesündigt.« Nathan erwiderte: »Der HERR hat dir vergeben, du wirst nicht sterben. 14 Doch wegen deiner Tat spotten die Feinde Gottes noch mehr über ihn. Darum muss der Sohn, den Batseba dir geboren hat, sterben.«

Gott kennt unsere Herzen ganz genau. Gott ist Licht und in seinem Licht ist das Herz von David offenbar geworden. Gott hat durch diese Geschichte von Nathan die Wahrheit ans Licht gebracht und die Augen von David für seine Sünde geöffnet.

Das Herz (Kapsel) Davids als seine Sünde offenbar wurde

David...

- war ehrlich/demütig und sah seine Sünde ein
- er bekennt seine Sünde „Ich habe gegen den HERRN gesündigt.“



Psalm 51: „Du barmherziger Gott, sei mir gnädig! Lösche meine Vergehen aus, denn du bist voll Erbarmen! 4 Wasche meine ganze Schuld von mir ab und reinige mich von meiner Sünde! 5 Denn ich erkenne mein Unrecht, meine Schuld steht mir ständig vor Augen. 6 Gegen dich habe ich gesündigt – gegen dich allein! Was du als böse ansiehst, das habe ich getan. Darum bist du im Recht, wenn du mich verurteilst, dein Richterspruch wird sich als wahr erweisen. 7 Schon von Geburt an bestimmt die Sünde mein Leben; ja, seit ich im Leib meiner Mutter entstand, liegt Schuld auf mir. 8 Du freust dich, wenn ein Mensch von Herzen aufrichtig ist; verhilf mir dazu und lass mich weise handeln! 9 Reinige mich von meiner Schuld, dann bin ich wirklich rein; wasche meine Sünde ab, dann bin ich weißer als Schnee! 10 Du hast mich hart bestraft; nun lass mich wieder

Freude erfahren, damit ich befreit aufatmen kann! 11 Sieh nicht länger auf meine Schuld, vergib mir alle meine Sünden! 12 Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib mir die Kraft, dir treu zu sein! 13 Verstoße mich nicht aus deiner Nähe und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir! 14 Schenk mir wieder Freude über deine Rettung und mach mich bereit, dir zu gehorchen! 15 Dann will ich den Gottlosen deine Wege zeigen, damit sie zu dir zurückkehren. 16 Ich habe das Blut eines Menschen vergossen – befreie mich von dieser Schuld, Gott, mein Retter! Dann werde ich deine Gnade preisen und jubeln vor Freude. 17 Herr, schenke mir die Worte, um deine Größe zu rühmen! 18 Du willst kein Schlachtopfer, sonst hätte ich es dir gebracht; nein, Brandopfer gefallen dir nicht. 19 Ich bin zerknirscht und verzweifelt über meine schwere Schuld. Solch ein Opfer gefällt dir, o Gott, du wirst es nicht ablehnen.“

1. Petr. 5,5: „...denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

David hatte eingesehen, dass es falsch gewesen war...das ist nicht das Verhalten eines hochmütigen Herzens, sondern das eines demütigen Herzens. Petrus fordert uns im Neuen Testament auf es David gleich zu tun: „**Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist.**“ (1. Petrus 5, 6)

Was macht dieser Ruf mit uns? Wie können wir ein demütiges Herz bekommen bzw. ein demütiges Herz bewahren?

Die Suche nach Demut beginnt mit der Suche nach dem Herrn (Die Furcht des Herren ist der Demut Anfang), Gott sieht und offenbart sich den Gebeugten (Gott ist denen nahe, die zerschlagenen Herzens sind). Demut ist nichts für Willensstarke, sondern für Gebrochene.

Je länger wir auf dem Weg in der Nachfolge von Jesus sind, umso mehr wird uns Sünde in unserem Leben demütigen, weil wir wissen, dass wir versagt haben. Unser Selbstmitleid will uns klarmachen, dass wir wirklich unbrauchbar sind und wir warten auf die verdiente Strafe. **Doch sie bleibt aus!** Wir müssen erkennen, dass es nicht das Gericht Gottes ist, das uns demütigt, **sondern Gottes Gnade!** Es ist Gottes Wesen – seine Gnade, seine Liebe, sein Erbarmen und seine Geduld, die uns demütig werden lässt. Jesus hat für uns am Kreuz gelitten, er hat für uns alles wieder gut gemacht...für dich und mich!

Auch wenn du schon Christ bist, wird es immer wieder geschehen, dass du sündigst. Wenn du dir ein demütiges Herz wie David bewahrst, wird dich Gott nicht verstoßen. Wenn es dir leidtut, darfst du zu Gott kommen und ihn um Vergebung bitten. Er vergibt gerne. Es ist Freude im Himmel, wenn ein Sünder Buße tut.

Schluß

Wir alle haben etwas gemeinsam mit David:

- Auch wir wurden in die Beziehung zu Gott gerufen!
- Auch wir sind im Leben unterwegs und erleben Situationen, die wir nicht verstehen und wo wir uns oft wie im falschen Film vorkommen.
- David war nicht besser als wir, auch er war Mensch, in seiner Stärke wie auch in seiner Schwäche.

Was können wir von David lernen und für unsere Situation mitnehmen?

1.) **Egal in welchen Umständen wir sind...behalten wir Gott immer in unserem Blickfeld!**

Vielleicht bist du in einer Situation im Leben, die du nicht wolltest, die du nicht verstehst, die dir Schmerzen bereitet. Du bist auf der Flucht vor Problemen, die dich verfolgen und fühlst dich wie David in der Höhle: bedrängt, belastet, überfordert. Verlasse nicht den Weg der Nachfolge Jesu, mache keine Abkürzungen... Lade Gott ein in deine Umstände...suche seine Nähe, schütte dein Herz vor ihm aus, lies sein Wort, suche die Gemeinschaft mit anderen, die auch im Glauben unterwegs sind.

Das wird unsere Sicht verändern, das wird sich auf unseren Umgang mit der Situation auswirken und Gott wird uns die Kraft geben nicht nur zu reagieren, sondern zu agieren! Unser Herz auf Gott auszurichten wird uns auch helfen Gott treu zu bleiben und auszuharren.

2.) Dem Demütigen gibt Gott Gnade.

Gott kennt unsere Herzen ganz genau. Gott ist Licht und in seinem Licht ist das Herz von David offenbar geworden. Gott hat durch diese Geschichte von Nathan die Wahrheit ans Licht gebracht und die Augen von David für seine Sünde geöffnet.

Wenn Dir Gott durch den Heiligen Geist eine Sünde in deinem Leben aufzeigt, dann mache es so wie David – suche keine Ausreden und versuche dich nicht zu rechtfertigen, sondern

- sei ehrlich zu Gott
- beuge dich in Demut unter die mächtige Hand Gottes
- und bekenne: „**Herr, ich habe gegen dich gesündigt.**“

1. Joh. 1,9: „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.“

Bitten wir Gott unser Herz demütig zu machen, unser Herz weich/formbar zu machen, damit er uns formen/verändern kann.